

2017

ZÜRICH KAUFT EIN!

Einkaufen von A bis Z: Arabica-Bohnen, Ballkleider, Cupcakes, Düfte, Eheringe, Füllfederhalter, Gewürze, Handtaschen, Inselzubehör, Jeans, Kopfhörer, Lippenstifte, Massschuhe, Nähfäden, Ohrringe, Patisserie, Quarkkuchen, Reisebücher, Socken, Teppiche, Uhren, Vespa, Wein, Xenonlampen, Yogahosen, Zigarren und mehr.

DIE 200 BESTEN SHOPPING- ADRESSEN





Schwarzenbach Kolonialwaren

Und wer seinen schönsten Tag mit einem Traum von einer Hochzeitstorte vervollkommen möchte: Bei «Péclard im Schober» werden die bis zu fünfstöckigen Kunstwerke in Handarbeit hergestellt; was natürlich, wie alles hier, seinen Preis hat.

ts

Napfgasse 4, 8001 Zürich
Fon 044 251 51 50
www.peclard-zurich.ch
mo-mi 8-19, do-sa 8-23, so 9-19 Uhr
Speziell: Das altehrwürdige Café im gleichen Haus
Topliste: SÜSSE VERSUCHUNGEN

DELIKATESSEN

Schwarzenbach Kolonialwaren

Eine Art Eiffelturm

Paris hat bekanntlich den Louvre und den Eiffelturm, und in London geht man, wenn nicht zur Wachablösung am Buckingham Palace, hinunter in die älteste U-Bahn der Welt. Zürich dagegen hat den See und ein Kolonialwarengeschäft, wie es in anderen Ländern Europas allenfalls im Museum zu bestaunen ist. Eine Sehenswürdigkeit, deren Einzigartigkeit von aussen erst angedeutet wird. Die unzähligen Gewürze, die in den Schaufenstern zu bewundern sind, machen

nur einen kleinen Teil des Angebotes aus; Currys und Pfeffersorten bekommt man bekanntlich auch anderswo. Was anderswo aber nicht zu haben ist, wird von den kompetenten Verkäuferinnen, die seit gefühlten Jahrzehnten im Laden stehen, akribisch geschöpft und verpackt. Feinstes Orangeat, das jeder braucht, dem es ernst ist mit dem Stollenbacken zur Weihnachtszeit. Iranische Pistazienkerne wären zu haben, voller Aroma. Die kalifornischen Jumbo-Birnen strahlen nur so, die südafrikanischen Nektarinen platzen vor Geschmack. Feigen und Datteln, jawohl, aber auch iranische Kiwischeiben in getrockneter Form oder türkische Aprikosen aus biologischem Anbau. Leuchtende Augen bekommen wir, wenn uns die Verkäuferinnen erzählen, was wir mit Aroniabeeren, chinesischen Gojibeeren oder ecuadorianischen Stachelbeeren machen könnten – und dass iranische Berberitzen ein vollkommen unterschätztes Gewürz sind, wissen wir inzwischen auch. Berühmte Models sollen ja, hört man immer wieder, den neuseeländischen Manukahonig (Fr. 12.–) bevorzugen, wir gestehen dem sardischen Corbezzohonig (Fr. 17.–), einem Produkt des Erdbeerbaums, den grösseren Raritätenfaktor zu, dem Üetliberghonig (aus

Zürich, Fr. 12.–) sowieso. Schwarzenbach-Konfitüren schätzen wir, weil sie so puristisch ausfallen, den Kaffee, weil er an Ort und Stelle geröstet wird. Kolonialwaren heisst ja in diesem Falle auch Kaffeerösterei. Man riecht es! Was die pikanten Spezialitäten angeht: Mostarda mit Mandarinen (Fr. 10.50) oder biologischer Meerrettich-Senf (Fr. 8.60) stapeln sich, das Mango-Orangen-Chutney (Fr. 9.40) können wir nach durchgeführtem Test empfehlen, weil es herrlich fruchtig und komplex ausfällt.

Und die Gewürze? Wenn man die ganz genau betrachtet (und beschnuppert), sind auch sie nicht von der Stange. Wo bekommt man sonst noch getrocknete türkische Salbeiblätter, Sandelholzpulver aus dem Kongo oder indisches Tandoori Benghigi? Ersteres darf man zu Lammshulter ausprobieren, das zweite Gewürz ins Gebäck rühren, das dritte für ein authentisches Mahl nach den Traditionen des Subkontinents verwenden. Mehr Informationen stehen im Schwarzenbach-Kochbuch (Fr. 68.–), zu haben natürlich auch in dieser ultimativen Zürcher Sehenswürdigkeit.

wf

Münstergasse 19, 8001 Zürich
Fon 044 261 13 15
www.schwarzenbach.ch
mo-fr 9-18.30, sa 9-17 Uhr,
so geschlossen

Speziell: Das TeeCafé nebenan – ein recht enger, häufig prall gefüllter und sehr qualitätsbewusster Ausschank der besten Tees der Welt. Grandiosen Kaffee gibt es auch!

Topliste: ALLES FÜR FEINSCHMECKER

FRAUENSPIELZEUG

Friends of Carlotta

Die Frau hat Humor

Das merkt man spätestens, wenn man sich einige Minuten in Bruna Hauerts Schmuckgeschäft umgesehen hat: Die von ihr selber entworfenen «Glückszwerge» aus Silber etwa sind von einem blauen Tram der Linie 6 überfahren worden; erst dann sei das Glück für immer im kleinen Wicht gespeichert. Tatsächlich war Bruna Hauert jahrelang als Kabarettistin unterwegs, bis sie 1990 das Label Friends of Carlotta gründete. Was eigentlich als Brand für ihre eigenen Arbeiten gedacht war, entwickelte sich immer mehr zur Galerie für zeitgenössischen Schmuck.

Heute vereint Bruna Hauert am Zürcher Neumarkt die ausgefallensten Elaborate der originellsten Schmuckdesigner und

-designerinnen der Welt; rund 90 sind es derzeit. Auch einen Schmuckpreis hat die umtriebige Gestalterin ins Leben gerufen: Der alle zwei bis drei Jahre vergebene Förderpreis will die «Autonomie des Denkens und die Eigenständigkeit des Ausdrucks» fördern. Sie stelle nur Schmuck von Leuten aus, die eine eigene Sprache hätten, sagt Bruna Hauert.

Eine dieser aussergewöhnlichen Designerinnen ist die Südtirolerin Gabi Veit. Sie lässt sich von ihrer bergigen Heimat zu archaischen Schmuckstücken inspirieren, die aussehen, als seien sie direkt aus dem Fels geschlagen worden. Doch der Eindruck täuscht: Die Brocken sind erstaunlich leicht. Ihr Geheimnis: Sie sind innen hohl. Mittels einer besonderen Technik – Elektroplattierung genannt – wird der Felsbrocken herausgeschmolzen. Was bleibt, ist ein metallischer Überzug, in diesem Falle Silber. Neben dem Ausgefallenen, Schrägen und Schrüllen sind bei Friends of Carlotta auch Stücke für weniger mutige Zeitgenossen zu finden: Ringe, Ohrschmuck, Ketten, aber auch Broschen und Männerschmuck. Einzigartig ist die Auswahl an Partnerringen: Die Galeristin hat die meist sehr konventionell interpretierten Ehe- und Partnerringe aus ihrem Korsett befreit. Bestechend etwa die Idee, die Ringe aus einem einzigen Stück Edelmetall, einem Nugget, entstehen zu lassen, wie es Nicole Walger tut: Sie schmiedet das Gold- oder Silber-Nugget aus einem Ring und sägt aus diesem den zweiten aus. Die Späne, die dabei entstehen, werden zu einem winzigen Nugget verschmolzen, das den Ringen mitgegeben wird. «Für dich für mich für uns» heisst diese mit dem German Design Award 2016 ausgezeichnete Idee. Wer könnte sich diesem kreativen Charme auch verschliessen?

ts

Neumarkt 22, 8001 Zürich
Fon 044 261 87 07
www.foc.ch
di-fr 12-14 & 15-18.30 Uhr, sa 11-16 Uhr, mo & so geschlossen
Speziell: Neben hochkarätigem Schmuck sind auch Geschenke für unter 250 Franken zu haben
Topliste: SACHEN FÜR GROSSE MÄDCHEN

KINDER

Zirkuss

Manege frei für Kindermode

Getreu seinem Namen gastierte das Kindermodegeschäft früher viermal im Jahr an verschiedenen Standorten in Zürich. Seit 2014 hat der Zirkuss einen festen

Platz in der Nähe des Theaters Neumarkt gefunden, wo er in einem in zwei Etagen geteilten Ladenlokal Kinderbekleidung fernab des Mainstreams anbietet.

Ausschliesslich junge Mütter und Paare suchen an einem verregneten Samstag den geschmackvoll eingerichteten Shop auf. Cool ist normalerweise kein Wort, das man mit Baby- und Kindermontur verbindet, doch angesichts der weissen Zottelfelljacke, die einer Miniversion von Sienna Miller ausgezeichnet stehen würde, dem dazu passenden Glitzer-täschchen, bunten Leggings, fellgefütterten Finkli, Schühchen im angesagten Metallic Look, glänzenden Blousons und nicht zu vergessenen Turnbeuteln fällt uns kein passenderer Begriff ein. Mode wie für Grosse für die Kleinen. Oder: Keiner zu klein, ein Hipster zu sein. Die im Laden laufende Funk-Musik und der Neonschriftzug inklusive blauen Herzens an der Wand verstärken den todschicken Eindruck.

Hipsterkindermode – ist das nicht Perlen vor die Säue? Nein, zumal die Kleidungsstücke auch bei Kindern selber gut ankommen dürften. Denn welcher Knirps liebt schon nicht Buntes, Glitzerndes, oder Pullover mit Schweinchen-Print? Und modebewusste Mamis und Papis sind froh, wenn sie nicht mehr ins Ausland reisen müssen, um der Garderobe ihres Nachwuchses zu mehr Originalität zu verhelfen. Denn die meisten Labels stammen aus aller Welt, wie Bobo Choses aus Barcelona, dessen Muster von Kinderzeichnungen inspiriert sind, wie das Babyfleecekleid mit Hasenprint (Fr. 54.–) zeigt, oder Sons & Daughters aus Kanada, deren formschöne Sonnenbrillen (Fr. 40.– bis Fr. 95.–) Erwachsenenmodellen in nichts nachstehen. Toll auch die Marke Finger in the nose aus Paris, die feuerroten Daunenjacken (für Fr. 238.–), Surf-Bermudas (Fr. 69.–) und die angeblich bequemsten und widerstandsfähigsten Kinderjeans (Fr. 89.–) fertigt. Da wünscht man sich fast, wieder selbst Kind zu sein. Gut, gibt es neben dem Sortiment für 0–16-Jährige auch eine kleine, aber feine Auswahl für Frauen. Darunter Labels wie Soeur, Nico Nico und Ace & Jig.

Wer sich angesichts der verlockenden Auswahl verständlicherweise beim Konsum nicht zurückhalten konnte, braucht kein schlechtes Gewissen zu haben. Alle im Zirkuss vertriebenen Artikel stammen aus nachhaltiger und fairer Produktion. Da lohnt es sich, eine Extrarunde zu drehen, um auch noch den Schmuck und die

ungewöhnlichen Accessoires wie Nagellack und Gummitwist anzuschauen. **ls**

Neumarkt 11, 8001 Zürich

Fon 043 268 00 07

www.zirkuss.ch

di–fr 10–18.30 & sa 10–16 Uhr,

mo & so geschlossen

Speziell: In einer Zeit, in der Eltern ihre Kinder mit Ritalin ruhigstellen, wird hier ein Energiespray angeboten. Kann von Kindern und Eltern genutzt werden

Topliste: **WO KINDER EINKAUFEN WÜRDEN**

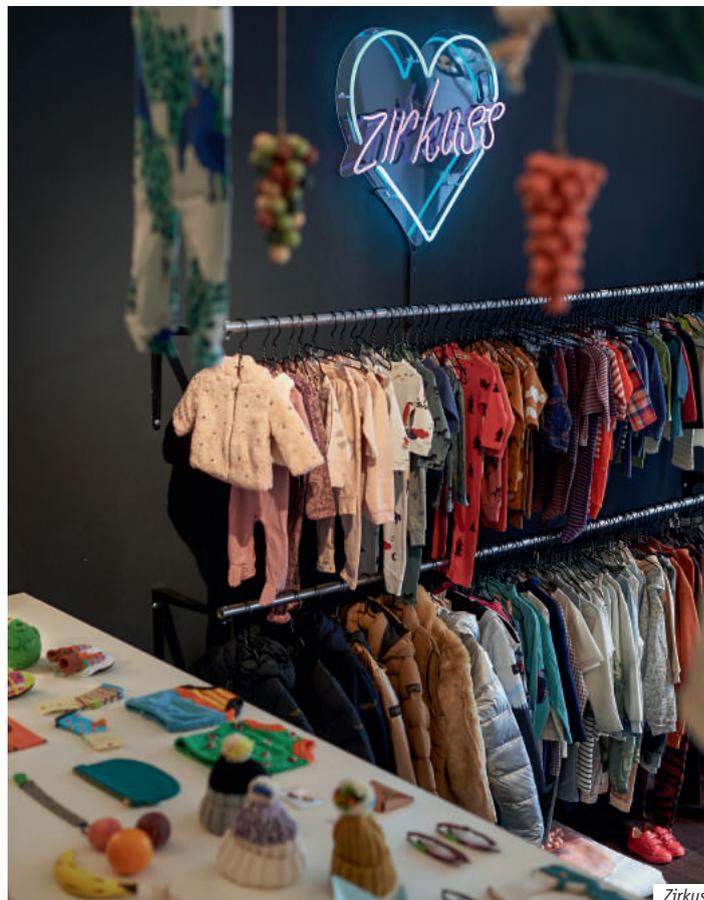
MODE FRAUEN

COS

Collection of Style

Das Haus mit der stilvollen Fassade an der Zürcher Marktgasse hat eine grundlegende Erneuerung hinter sich, inhaltlich und konzeptionell, gestalterisch und formal. Einst Sitz von einschlägigen Clubs wie das «Pigalle» und diversen Kleiderläden, präsentiert sich hier nun ein elegantes Gebäude mit grossen Fensterfronten und farblich diskreter Fassade, gestaltet von den Architekten Quintus Miller und Paola Maranta aus Basel. In den oberen Geschossen befinden sich Wohnungen im Luxusbereich, welche die allmähliche Veränderung des Quartiers bestens dokumentieren. Gegenüber lädt das neue Boutique-Hotel «Marktgasse» mit einer stilvollen Bar und einem hippen Restaurant zum Verweilen und Chillen ein. Dazu passt das Geschäft der internationalen Modemarke COS, die sich mit zurückhaltend gestalteter und funktionell anmutender Mode einen Namen gemacht hat. In anderen Grossstädten Europas schon länger bekannt und beliebt und mit grosszügig bemessenen Stores präsent, war dieses erwachsene Kind der schwedischen Kette H & M in der Schweiz lange nur mit einer Filiale in Genf vertreten.

COS bedeutet Collection of Style und will sich mit einem hochwertigen, klaren Segment von den schnellebigen, modischen Kollektionen von Hennes & Mauritz absetzen. Das gelingt mit grossem Erfolg. Die Modelle sind eine Mischung aus klassischer Mode und japanischer Avantgarde, durch ungewohnte und überraschende Elemente wie schräg geschnittene Kragen oder einseitig angebrachte Volants ergänzt. Es sind Kleider für selbstbewusste Frauen (und Männer), die Wert auf Schnitt und Material legen, ohne die Sicherheit einer bekannten Marke zu brauchen. Denn den Modellen von COS sieht man keine Herkunft an, sie erinnern nur an modisch



Zirkuss

vertraute Vorbilder und generieren entsprechende Bemerkungen und Komplimente. Die Designqualität ist hoch, der Preis adäquat, die Modelle entsprechend zeitlos, so dass sie mehr als eine Saison erfreuen. Im rechten Schaufenster stehen abstrahierte Puppen aus weissem Kunststoff, die Gesichter nur angedeutet, einander zugewandt. Bei unserem Besuch zeigen sie eine Auswahl aus der aktuellen Herbst-Winterkollektion für Männer, geradlinige, schmal geschnittene Hosen und Pullover in gedeckten Tönen, kurze Regenmäntel, knopflose Wolljacken. Im linken Schaufenster dominieren herbstliche Accessoires, auf einem einfachen Regal aus hellem Holz sind Schals, Pullover und Chelsea-Boots ausgestellt, farblich aufeinander abgestimmt, minimalistisch und begehrenswert. Der Blick in den Laden ist unverstellt, man sieht die geschwungene Treppe ins Obergeschoss und daneben einladend die Couch mit Pouf und Beistelltisch für wartende Begleiter und Begleiterinnen. Im Erdgeschoss befindet sich die Frauenmode, die mit verschiedensten Modellen für jeden Wunsch Erfüllung verspricht. Angeordnet nach Farben, von Schwarz bis Hellgrau, vom aktuellen Puderton bis zu verschiedensten Schattierungen von Blau, hängen die

Kleider dicht gedrängt an den Bügeln. Die Auswahl ist unglaublich, die Modelle vielfältig, mit kleinen, oft erst auf den zweiten Blick erkennbaren Abweichungen. Die Abteilung für Männer im ersten Obergeschoss bietet eine ebenso ausgesuchte und abwechslungsreiche Auswahl. Sogar die passenden Socken sind erhältlich. Mit einer kleinen Abteilung für Kinder können auch diese bereits «bella figura» machen. Geschultes und sympathisches Personal hilft bei Fragen nach Grössen, Farben und anderen Wünschen weiter, gerne wird eine Auswahl auch für einen Tag zur Seite gelegt. **jr**

Marktgasse 14, 8001 Zürich

Fon 058 515 08 50

www.cosstores.com

mo–fr 10–20, sa 9.30–18.30 Uhr,

so geschlossen

Speziell: Die Accessoires wie der rot-weiss karierte Schal aus der aktuellen AW-Kollektion

Topliste: **WAS FRAUEN GERNE ANZIEHEN**

cph

Edles aus dem hohen Norden

Mode, Beauty und Design aus dem Norden haben in den letzten Jahren auch hierzulande immer mehr Anhängerinnen und Anhänger gefunden. Die schlichten, aber ausdrucksstarken Formen, die erstklassigen Materialien und die nachhal-